

„Mir san vier fesche Burschen...“

Lustige Lieder beim Wirtshaussingen am heutigen Freitag in Rosenheim-Pang

VON EVA BRUCKNER

Wer hat Lust, wieder einmal zu singen? Wer will mit vielen Gleichgesinnten ein paar lustige Lieder antimmen? Dann ist er am heutigen Freitag um 20 Uhr beim Wirtshaussingen in Rosenheim-Pang richtig. Dabei spielt es keine Rolle, ob man meint, singen zu können oder nicht. Bei den geselligen Singen, die das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern anbietet, kann jeder mitmachen. Jeder Mensch kann mitsingen, wenn ihm dazu Gelegenheit geboten wird. Geselliges Singen ist nicht irgendein Übungsabend für einen Auftritt, sondern die gemeinsame Unterhaltung mit eigenem Singen steht im Mittelpunkt, so wie es früher in vielen Dorfwirtschaften

regelmäßig stattfand. Da wurde zur eigenen Unterhaltung gesungen, lebendig, lustig, freudig und unterhaltsam.

Geselliges Singen ist ein Band zwischen den Menschen, auf das keine Gesellschaft verzichten sollte und das die Mitsingenden heute besonders brauchen. Hier ist Platz für alle Gelegenheits-sänger, für Jung und Alt, für Frauen und Männer, für gute und weniger gute Sänger. Dabei gibt es Vorsänger, die die Lieder mit ihren Strophen kennen, an sie können sich die anderen anhängen. Besonders geeignet sind Lieder mit einem Refrain, der ja immer wieder gleich ist und leicht mitgesungen werden kann. Das gemeinsame Singen erfordert ein gegenseitiges Aufeinandereingehen, ei-

ne Arbeitsteilung in Vorsänger und Mitsänger, in Liedkundige und Liedlernende oder Nachsänger. Damit entsteht ein großes gemeinsames Repertoire, das oft mehr als einen ganzen Abend reicht. Über das gemeinsame Singen können Menschen zueinander finden, aufeinander hören und voneinander lernen. Es entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, die Mitsänger begegnen einander mit Toleranz und Wohlwollen. Zwischen den gesungenen Liedern ist immer genügend Zeit, um sich zu unterhalten: die „Ratschpause“. Meist geht man zum Schluss mit einem guten Gefühl nach Hause.

Im Januar 2006, zur Faschingszeit, fand beim „Alten Wirt“ in Pang ein solches

Wirtshaussingen statt. Dabei wurde auch das in verschiedenen Varianten bekannte Bauerncouplet von den „vier feschen Burschen“, die auf Brautschau sind, gesungen. Zur Illustration und Freude der Wirtshausbesucher „durften“ vier Herren vortreten und die „feschen Burschen“ darstellen (siehe Foto), was diesen vorzüglich gelang. Auch heuer veranstalten der

Historische und Heimatverein Pang und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern wieder ein Wirtshaussingen in Pang. Die Veranstaltung findet am heutigen Freitag beim „Alten Wirt“ (Kirchenwirt) statt. Das ist eine Gelegenheit, es in lustiger Runde auch einmal wieder selber mit dem Singen zu probieren.

Ernst Schusser und die

Mitarbeiter vom Volksmusikarchiv freuen sich über viele Mitsänger – maskiert oder unmaskiert –, über neue Sänger oder solche, die immer wieder mitsingen.

Am Rosenmontag, 20. Februar, gibt es wieder ein faszinierendes Wirtshaussingen um 20 Uhr bei Toni Sket im Wirtshaus zum „Johann Auer“ in Rosenheim.

Die Brautschau

2. Beim Nachbarn seiner Tochter ham mir den Anfang gmacht.
Sie will vo uns nix wissen, sie hat uns grad ausgelacht.
Da Lothar is ihr z'kloa gwen, da Ernst! war net schö -
:] da Peter war ihr - z'dürr und z'dumm,]etzt kemma wieda geh. :|
3. Mir san zur Pfarrersköchin, weil mir sie längst verehrt.
Da Pfarrer brauchts ja selber, der konns ja net entbern.
Er moant, daß für uns Bauern de Köchin z'bolbe wär.
:] Aber weils halt so guat - woal'tas scho,
(bei der Wiederholung - kocha koa,)]etzt laßt's a net her. :|
4.]etzt ham mir alles abgsuaht, aber Weiber findt ma koa.
I glaub, es werd des beste sei, mir bleibn doch wieder aloa.
Denn ledig gstorbn is net verdorbn, davo redn mir nix zweng.
:] Mir machans unsern - Vata nach, der is a net verheirat gwen. :|



Vier fesche Burschen beim Wirtshaussingen in Pang im Jahr 2006.

FOTO VOLKSMUSIKARCHIV

Fr. 10.02.2012 Mangfall-Bote